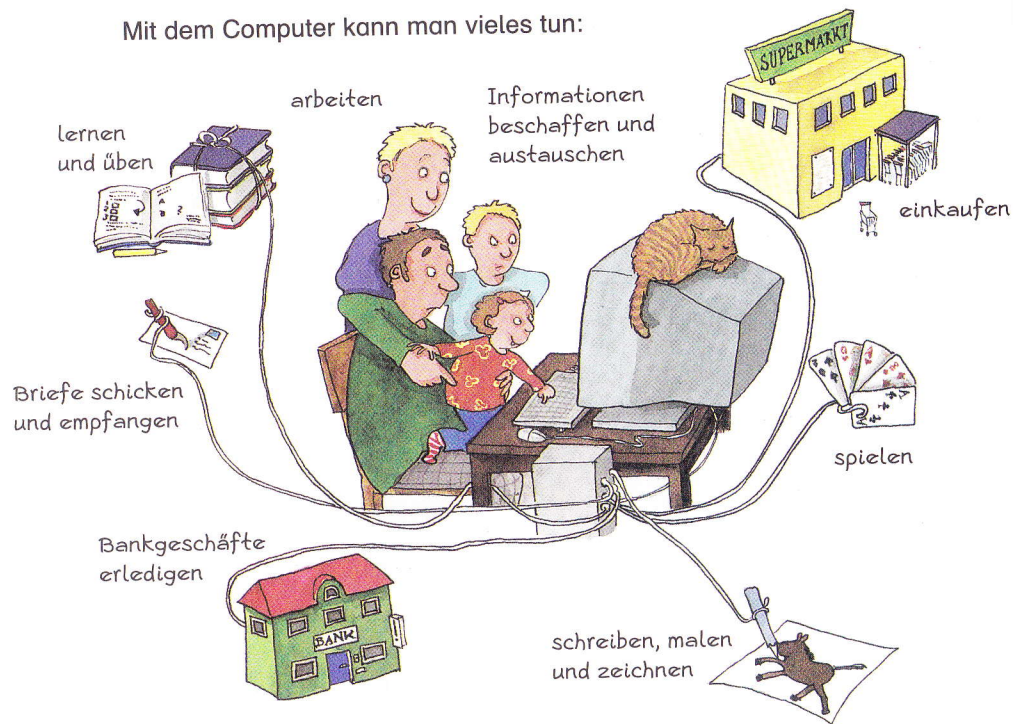


Mit dem Computer kann man vieles tun:

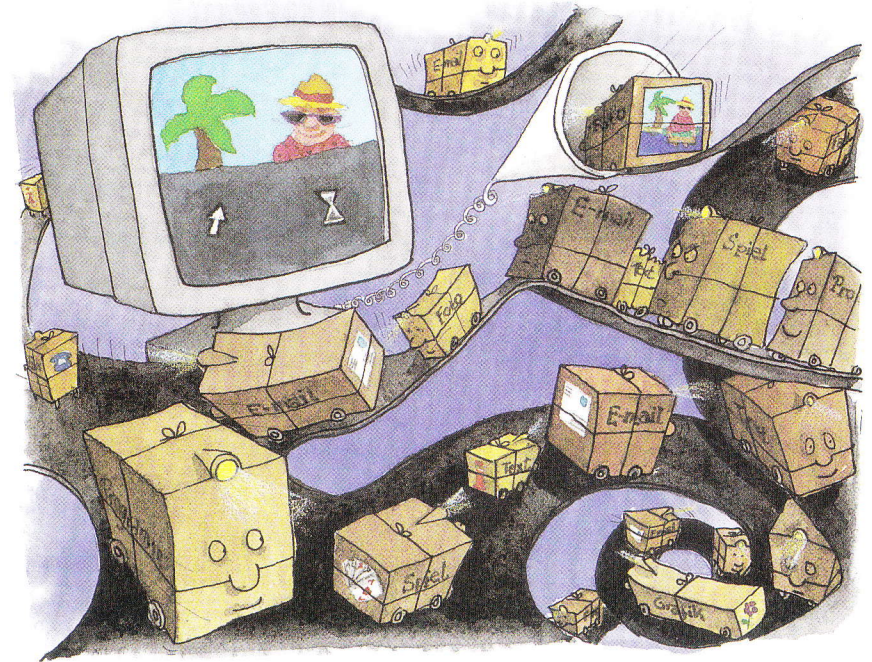


Schon mal drüber nachgedacht...

... warum es für E-Mail-Schreiber und Chatter eine eigene Gefühlssprache gibt?

- :-) lachendes Gesicht: Nicht alles so ernst nehmen!
- :-)) über das ganze Gesicht grinsen
- ;-) Das war nicht so gemeint!
- :-D lautes Lachen
- :-() Waaaaas!?
- :-* Kuss

Computer haben ein riesen-großes Gedächtnis. Manche von ihnen können sogar sprechen.

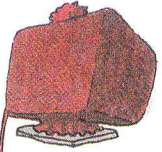


Unterwegs im Netz

Als der Computer vor mehr als fünfzig Jahren erfunden wurde, war er zunächst nur als Arbeitsgerät für Wissenschaftler gedacht. Heute findet man fast in jedem Haushalt einen PC. Es gibt Lernsoftware für Schüler, Spiele zur Unterhaltung und besondere Programme für fast jeden Beruf.

Wer im Internet surfen will, braucht außer einem Computer einen Telefonanschluss und ein Modem. Mithilfe der Suchmaschinen lassen sich schnell und einfach Informationen besorgen. Außerdem kann man über das Internet Nachrichten austauschen, zum Beispiel indem man E-Mails verschickt oder sich in so genannten Chatrooms mit anderen unterhält. Dafür muss man allerdings flink auf einer Computertastatur tippen können und die Zeichen kennen, die Freude, Lächeln oder Trauer ausdrücken. Anders kann man Gefühle auf dem Bildschirm nämlich nicht zeigen.

der
Bildschirm-
schoner



absenden
abstürzen
anklicken
ausdrucken
der Befehl
die Benutzeroberfläche
das Betriebssystem
der Bildschirm
der Bildschirmschoner
der Browser
das Byte
der CD-Brenner
die CD-ROM
der Chatroom
chatten
der Computer
das Computerspiel
der Cursor
die Datei
die Daten
die Datenautobahn
deinstallieren
der Desktop
die Diskette
das Dokument
der Doppelklick
der Drucker
einfügen



eingeben
einloggen
die E-Mail
die E-Mail-Adresse
das Emoticon
empfangen
das Fenster
die Festplatte
finden



der Hacker

das Format
formatieren
der Gameboy
die Grafik
der Hacker
die Hardware
herunterfahren
herunterladen
die Homepage
die Information
installieren
das Internet
die Internetadresse
der ISDN-Anschluss
der Joystick
das Kabel
kopieren

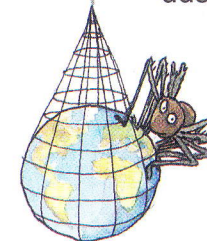
der Laptop
das Laufwerk
der Lautsprecher
das Lesezeichen
der Link
löschen
die Mailbox
mailen
markieren
die Maus
das Mauspad
die Menüleiste
das Mikrofon
das Modem
der Monitor
das MP3-Format
der Neustart
das Notebook
offline
online
der Ordner
das Passwort
der PC
die Playstation
das Programm
programmieren
der Provider
die Resettaste
scannen
der Scanner
die Schrifttypen

der Server
die Sicherheitskopie
sichern
die Software
der Speicher
speichern
der Speicherplatz
suchen
die Suchmaschine
surfen
das Symbol
die Tastatur
die Textverarbeitung
tippen
der Tower
der Treiber
überschreiben
das Update



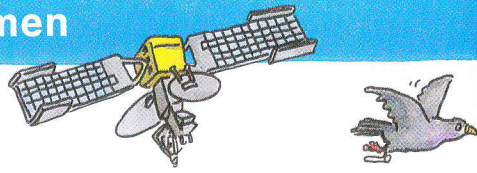
der Virus

die Verbindung
vernetzen
der Virenschanner
der Virus
die Webseite
das World Wide Web

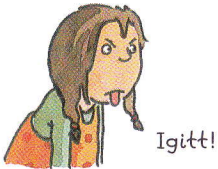


das World Wide Web

Das kann man auch ohne Worte sagen und verstehen:



Lecker!



Igitt!



Spinnst du?



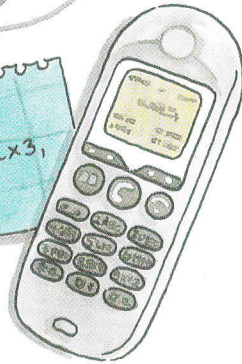
Da gehts lang!



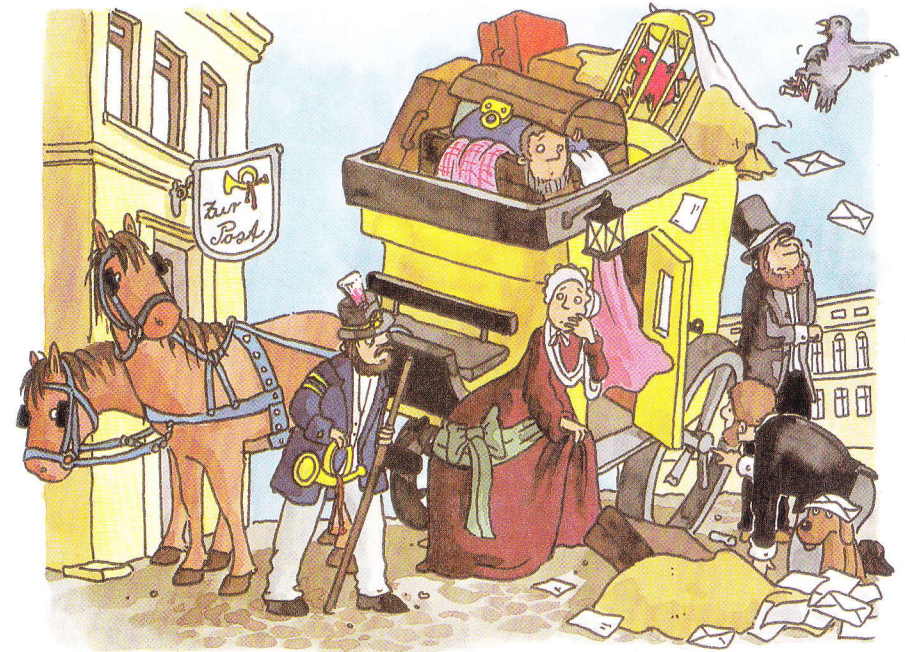
KÖNNEN DIE TELEFONNUMMERN IRGENDWANN AUSGEHEN?

3x4, 3x2, 2x4,
3x5, 3x4, 2x3, 2x2, 2x3,
1x3, 3x4, 3x2, 2x4

Entziffere die SMS-Botschaft!



Oft müssen Worte weite Wege zurücklegen, manchmal sogar unter Wasser.



Vom reitenden Boten zur SMS

Wenn man früher miteinander in Verbindung treten wollte, war das eine aufwändige und meistens auch sehr langwierige Angelegenheit. Briefe wurden mit Postkutschen, Segelschiffen oder von reitenden Boten transportiert und waren oft monatelang unterwegs. Heute ist die Post in der Regel schon am nächsten Tag beim Empfänger im Briefkasten. Und wenn man zum Telefon greift, eine SMS schickt, faxt oder mailt, dauert es nur wenige Minuten, bis die Botschaft ankommt.

Die Welt um uns herum ist voller Zeichen, die wir nur lesen und verstehen können, wenn wir gelernt haben sie zu entschlüsseln. Das weiß jeder, der sich gemeinsam mit Freunden schon einmal eine eigene Geheimsprache ausgedacht hat.

Das Gleiche gilt auch für viele andere Zeichensysteme: für Verkehrszeichen zum Beispiel, für die Gebärdensprache oder für die Blindenschrift.





absenden
 der Absender
 abstempeln
 das Adressbuch
 die Adresse
 adressieren
 der Anruf
 der Anrufbeantworter
 anrufen
 die Anschrift
 die Ansichtskarte
 die Antenne
 antworten
 die Auskunft
 benachrichtigen
 besetzt
 das Besetztzeichen
 die Blindenschrift
 der Brief
 der Briefkasten
 die Briefmarke
 das Briefpapier
 die Brieffaube
 der Briefträger
 die Briefträgerin
 der Briefumschlag
 der Chatroom
 chatten
 die Durchwahl
 das Einschreiben



chatten

die E-Mail
 die E-Mail-Adresse
 der Empfänger
 erreichbar
 erreichen
 das Fax
 faxen
 die Faxnummer
 die Flaschenpost
 das Freizeichen
 funken
 das Funkgerät
 die Gebärdensprache
 die Gebühreneinheit
 das Gespräch
 das Handy
 die Information
 informieren
 das Internet
 das Kabel
 das Kartentelefon
 klingeln
 der Kurier
 der Kurierdienst
 lesen
 das Leuchtfeuer
 die Luftpost



die Mailbox
 mailen
 das Morsealphabet
 morsen
 die Nachricht
 der Nachrichtensatellit
 der Notruf
 die Notrufsäule
 das Päckchen
 das Paket
 der Paketdienst
 das Porto
 die Post
 das Postamt
 das Postfach
 die Postkarte
 die Postkutsche
 die Postleitzahl
 der Postschalter
 der Poststempel

das Rauchzeichen

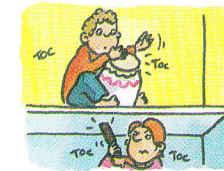


der Provider
 das Rauchzeichen
 schicken
 schreiben
 die Schrift



der Kurier

senden
 die Sendung
 die SMS
 die Sondermarke
 die Sprache
 sprechen
 der Tarif

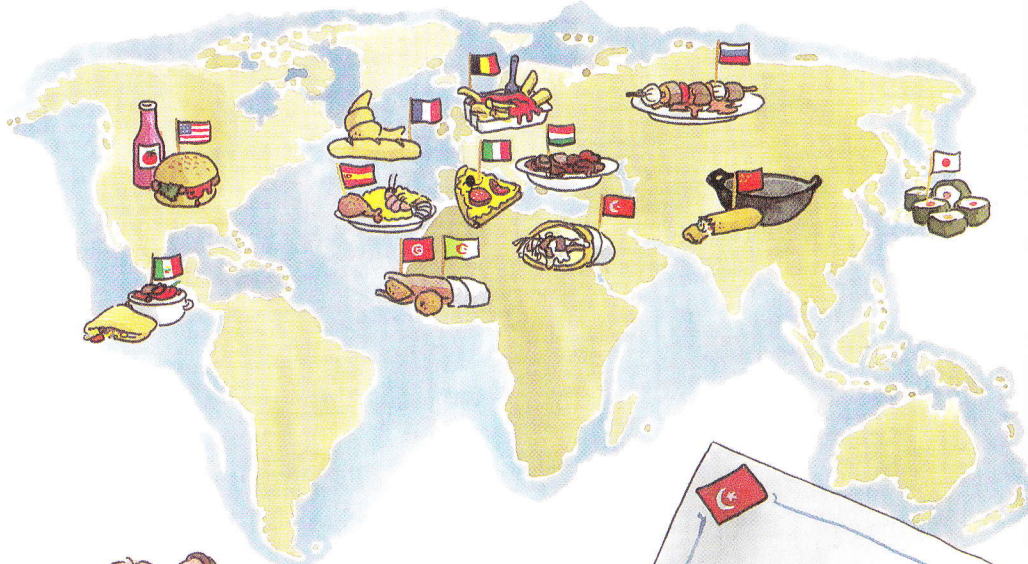


das Trommelzeichen

das Telefon
 das Telefonbuch
 der Telefonhörer
 telefonieren
 die Telefonkarte
 die Telefonleitung
 das Telefonnetz
 die Telefonnummer
 die Telefonrechnung
 die Telefonzelle
 das Telegramm
 das Trommelzeichen
 unerreikbaar
 die Vorwahl
 wählen
 winken
 das World Wide Web
 zuhören
 zurückrufen



Wo kommen diese Speisen her?



jemandem Honig
um den Bart schmieren

den Braten riechen



abwarten und
Tee trinken



Schon mal drüber nachgedacht...

- ... warum Schnellesser langsamer satt werden?
- ... warum man bei Süßigkeiten auch mal nein sagen sollte?
- ... warum Mehl dunkel oder hell sein kann?



Guten Appetit

Die Energie, die wir brauchen, damit wir denken, sprechen und uns bewegen können, nehmen wir mit der Nahrung auf. Wenn wir zu wenig Nahrung aufnehmen, sendet unser Körper uns eindeutige Signale und wir bekommen Hunger oder Durst. Was wir essen, wenn wir Hunger haben, ist unterschiedlich. Manche mögen Schokolade, Eiscreme und Ketschup, andere essen lieber Müsli, frisches Obst und Salat. Menschen, die ursprünglich aus anderen Ländern kommen und heute bei uns leben, haben ihre Lieblingsspeisen mitgebracht. Dadurch ist unser Speiseplan vielfältiger und bunter geworden. Nicht alle Lebensmittel, die wir kennen und gerne essen, werden auch bei uns angebaut. Reis kommt zum Beispiel aus Asien, Orangen werden aus Israel und Spanien zu uns gebracht und Kiwis aus Neuseeland und Italien. Den meisten Leuten ist es allerdings egal, woher ihr Obst kommt. Hauptsache es schmeckt!

das Abendessen
 der Apfel
 der Appetit
 die Banane
 der Bärenhunger
 die Beere
 das Besteck
 die Birne
 bitter
 der Blumenkohl
 der Brokkoli
 das Brot
 das Brötchen
 die Butter
 der Durst
 durstig
 die Eiscreme
 die Erbse
 essen
 der Essig



das Fastfood

das Fastfood
 fasten
 das Fett
 der Fisch
 das Fleisch
 das Frühstück



der Geruch

die Gabel
 das Gemüse
 der Geruch
 der Geschmack
 gesund
 das Getränk
 das Gewürz
 das Glas
 die Gurke
 heiß
 der Honig
 der Hunger
 hungrig
 der Jogurt
 der Kakao
 die Karotte
 die Kartoffel
 der Käse
 kauen
 das Ketschup
 die Kirsche
 die Kiwi
 lecker
 die Lieblingsspeise
 der Löffel
 die Mandarine
 die Marmelade

die Melone
 das Messer
 die Milch
 das Mineralwasser
 das Mittagessen
 das Müsli



naschen

der Nachtsch
 naschen
 die Nudel
 das Obst
 das Ökoprodukt
 das Öl
 die Orange
 der Paprika
 der Pfeffer
 die Pflaume
 die Pizza
 die Pommes frites
 der Pudding
 der Quark
 der Reis
 der Saft
 die Sahne
 der Salat
 das Salz



scharf

salzig
 satt
 sauer
 scharf
 das Schlaraffenland
 schlingen
 schmatzen
 schmecken
 die Schokolade
 die Schüssel
 der Senf
 die Serviette
 die Soße
 die Suppe
 süß
 die Süßigkeit
 die Tasse
 der Tee
 der Teller
 die Tomate
 der Topf
 trinken
 ungesund
 vegetarisch
 die Wurst
 würzen
 die Zitrone
 die Zucchini
 der Zucker
 die Zwiebel

Durst





Wie kommen die Kinder zur Jugendherberge, wenn sie vorher noch ins Schwimmbad wollen?
Wo liegt der Sportplatz?

Schon mal drüber nachgedacht...

... was in diesen Ämtern gemacht wird?

Arbeitsamt	Bauamt	Kulturamt
Standesamt	Ordnungsamt	Sozialamt
	Jugendamt	Umweltamt

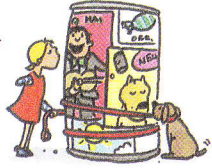


Städte früher und heute

In jedem Dorf gibt es außer dem Rathaus meist eine Kirche, ein Gasthaus und einen Friedhof. Je größer die Stadt ist, desto umfangreicher ist ihr Freizeitangebot: Kinos, Theater, Schwimmbäder, Parks – und natürlich viele Geschäfte und Restaurants. Größere Städte waren früher immer von einer Stadtmauer umgeben. Denn je wohlhabender die Bürger wurden, desto besser mussten sie sich vor Angriffen schützen. Natürlich waren die Städte damals nicht vergleichbar mit unseren modernen Städten. Es gab weder fließendes Wasser noch eine Kanalisation. Deshalb hat es auf den Straßen auch ganz erbärmlich gestunken: Volle Nachttöpfe, Essensreste, Seifenlauge vom Großwaschtag – alles wurde aus Fenstern und Türen auf die Straße gekippt. Abwassersysteme, Kläranlagen, Feuerwehr und Müllabfuhr sind Errungenschaften moderner Städte. Sie machen das Leben für die Bürger viel angenehmer.

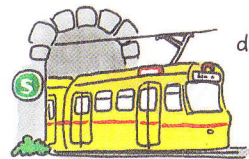
abmelden
anmelden
das Auto
der Autofahrer
die Autofahrerin

die Litfaßsäule



der Bahnhof
die Bank
die Baustelle
besichtigen
der Briefkasten
der Brunnen
die Bücherei
bummeln
der Bürger
die Bürgerin
der Bürgermeister
die Bürgermeisterin
das Büro
der Bus
das Café
das Denkmal
das Dorf
einkaufen
die Eisdiele
fahren
das Fahrrad

die Feuerwehr
der Friedhof
der Fußgänger
die Fußgängerin
die Fußgängerzone
die Gasse
die Gaststätte
der Gehweg
die Gemeinde
der Gemeinderat
das Gericht
das Geschäft
die Großstadt
die Haltestelle
das Haus
das Hochhaus
das Hotel
die Jugendherberge
die Kanalisation
die Kanalratte



die S-Bahn

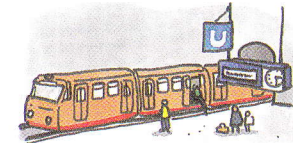
das Kaufhaus
der Kindergarten
das Kino
der Kiosk
die Kirche
die Kläranlage



der Tourist

die Kleinstadt
der Konzertsaal
das Krankenhaus
die Kreuzung
der Lärm
laut
die Litfaßsäule
die Müllabfuhr
das Museum
der Park
das Parkhaus
der Parkplatz
die Parkuhr
die Passage
die Pizzeria
das Plakat
der Platz
die Polizei
die Polizeiwache
die Post
der Radfahrer
die Radfahrerin
der Radweg
das Rathaus
das Restaurant
die S-Bahn
das Schaufenster
schlendern
der Schnellimbiss
die Schule
das Schwimmbad

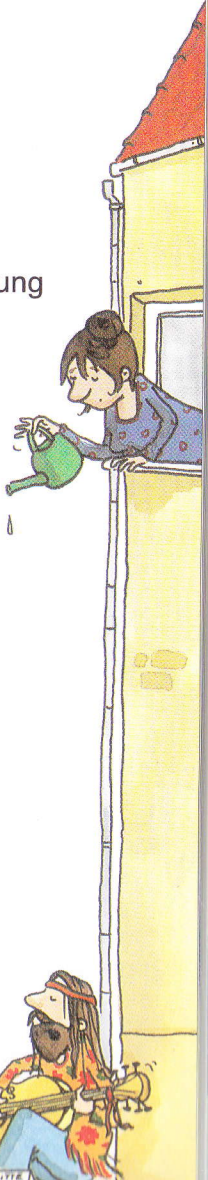
die Sehenswürdigkeit
der Spielplatz
der Sportplatz
städtisch
die Stadtmauer
die Stadtverwaltung
die Stadtwerke
der Stau
die Steuer
der Strafzettel
die Straße
die Straßenbahn
die Straßenbeleuchtung
die Tankstelle
das Taxi
die Telefonzelle
das Theater
der Tourist
die Touristin
die U-Bahn



die U-Bahn

die Universität
der Verkehr
der Wohnsitzlose
der Zebrastreifen
das Zentrum

der Straßenmusikant



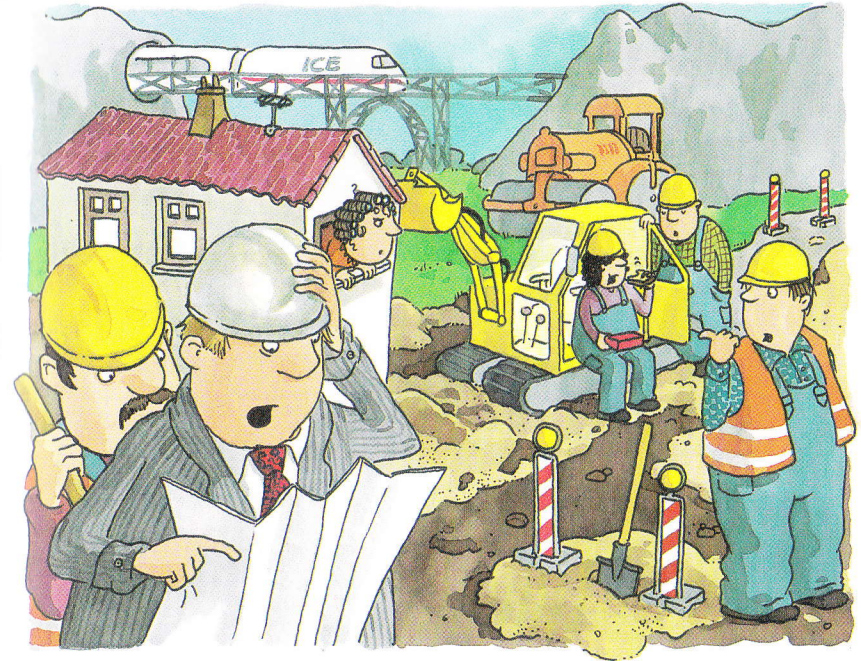
Immer mehr Menschen fahren mit dem Auto.
Deshalb sind die Straßen in den Städten
zu manchen Tageszeiten völlig verstopft.
Mit dem Bus, der Bahn oder dem Fahrrad kommt
man oft schneller voran.



Verkehrssünder werden
mit einem Bußgeld bestraft.

Der Straßenverkehr wird durch
Verkehrsschilder, Markierungen
und Ampeln geregelt.

Sind das Fußgänger?



Wo führt diese Straße hin?

Straßen benutzen wir jeden Tag: auf dem Weg zur Schule oder zur Arbeit, wenn wir verreisen oder wenn wir etwas transportieren. Es ist für uns selbstverständlich, dass zu fast jedem Haus eine asphaltierte Straße führt. In anderen Gegenden der Welt sind viele Orte nur auf schmalen Trampelpfaden zu erreichen. Früher gab es auch bei uns nur wenige und schlechte Straßen, auf denen die Räder der Kutschen oft brachen. Heute überlegen Straßenplaner, wo Straßen fehlen, wo ein neuer Autobahnabschnitt gebaut werden muss oder wo eine Umgehungsstraße den Verkehr um die Innenstädte herumleiten könnte. Und wenn ein Haus dort steht, wo eine neue Straße gebaut werden soll? Dann müssen die Bewohner meistens umziehen. Kirchen oder andere Gebäude, die unter Denkmalschutz stehen, werden manchmal allerdings auch mit großem Aufwand um einige Meter versetzt.



beschleunigen

die Ampel
 anfahren
 anhalten
 anschnallen
 der Asphalt
 aufmerksam
 die Ausfahrt
 das Auto
 die Autobahn
 der Autofahrer
 die Autofahrerin
 die Baustelle
 das Benzin
 beschleunigen
 blinken
 der Bordstein
 bremsen
 der Bus
 der Diesel
 die Einbahnstraße
 die Einfahrt
 einparken
 die Fahrbahn
 die Fahrbahnmitte
 fahren
 das Fahrrad
 der Fahrradweg
 die Fahrspur
 die Fahrtrichtung
 das Fahrzeug
 der Fußgänger

die Fußgängerin
 die Fußgängerzone
 der Gegenverkehr
 gehen
 der Gehweg
 gelb
 geradeaus
 die Geschwindigkeit
 grün
 die Haltestelle

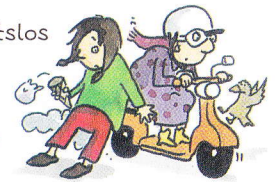


die Helmpflicht

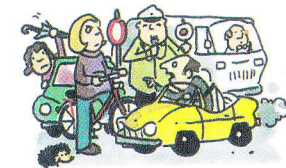
die Helmpflicht
 hupen
 der Kindersitz
 die Kreuzung
 die Kurve
 die Kutsche
 die Landstraße
 langsam
 lenken
 links
 der Linksabbieger
 der Lkw
 der Mittelstreifen
 das Mofa
 der Motor
 das Motorrad

der Motorroller
 die Notrufsäule
 die Panne
 parken
 das Parkhaus
 der Parkplatz
 der Pkw
 der Radfahrer
 die Radfahrerin
 rasen
 rechts
 der Rechtsabbieger
 die Reflektoren
 rot
 rücksichtslos
 rücksichtsvoll
 schnell
 die Schnellstraße
 sicher
 der Sicherheitsabstand
 der Sicherheitsgurt
 der Skater
 die Spielstraße
 der Stau
 stoppen
 das Stoppschild
 die Straße
 tanken

rücksichtslos



die Tankstelle
 das Taxi
 der Trampelpfad
 der Transport
 der Tunnel
 überholen
 überqueren
 die Umgehungsstraße
 die Umleitung
 sich umsehen
 der Unfall
 der Verkehr
 das Verkehrschaos
 der Verkehrsfunk
 die Verkehrsinsel
 die Verkehrspolizei



das Verkehrschaos

die Verkehrsregel
 verkehrssicher
 das Verkehrszeichen
 die Vorfahrt
 vorsichtig
 der Zebrastreifen
 zusammenstoßen

die Reflektoren



Es werden immer schnellere Züge gebaut. Heute kann ein Hochgeschwindigkeitszug mehr als 500 km in der Stunde fahren.



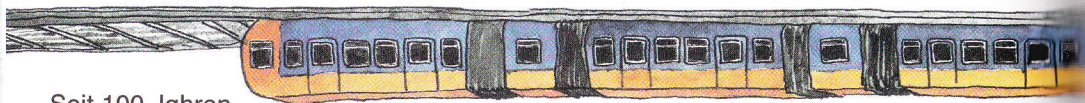
Die ersten Züge fuhren kaum schneller als ein Auto im Stadtverkehr. Das hielten die Menschen damals für gesundheitsschädlich.



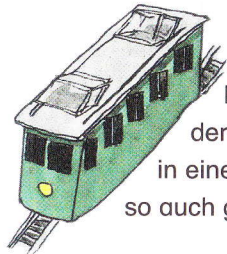
Schon mal drüber nachgedacht...

... wie eine Dampflokomotive funktioniert?

				Ruß
Wasserdampf	Heizer	Räder	Kohle	Wasserkessel
Rauchwolke	Gestänge	Wasser	Schornstein	

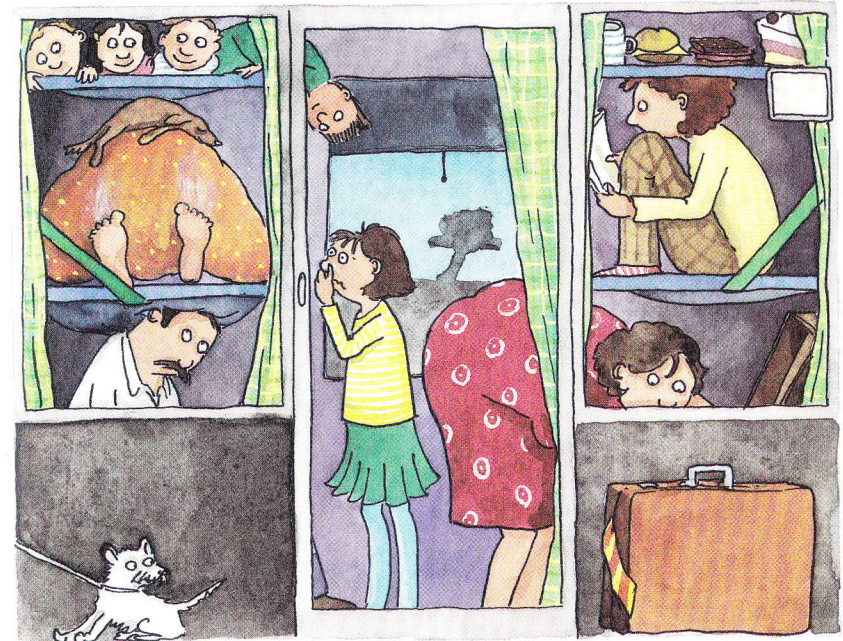
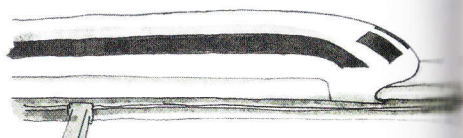


Seit 100 Jahren gibt es in Wuppertal eine Schwebebahn. In einer Schiene hängend fährt sie durch die ganze Stadt.



Zahnradbahnen sind meist Bergbahnen. Die Zahnräder der Lokomotive greifen mit Zähnen in eine Schiene ein und können so auch große Steigungen bezwingen.

Die Magnetschwebbahn wird durch Magnete in ihrer Spur gehalten. Sie hat keine Räder.



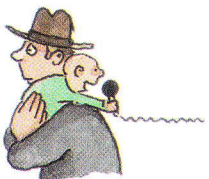
Bitte umsteigen!

Straßen können von allen möglichen Fahrzeugen benutzt werden. Schienen dagegen bilden ein Verkehrsnetz nur für Schienenfahrzeuge, z. B. Züge. Manche Züge sind sehr berühmt geworden, etwa der Orientexpress, ein Luxuszug, der fast 100 Jahre lang zwischen Paris und Istanbul verkehrte.

Auch in den Städten fahren heute überall Schienenfahrzeuge, vor allem U-Bahnen und Straßenbahnen. Eine besonders ausgefallene Straßenbahn gibt es in San Francisco: Die so genannten Cable Cars werden an langen Kabeln über die Schienen gezogen und bewältigen die steilen Straßen fast mühelos. Bahn fahren ist eine entspannende und sichere Art zu reisen. Auf manchen Strecken kann man sogar Schlafwagen buchen oder sein Fahrzeug im Autoreisezug mitnehmen. Es gibt keine Staus, und Unfälle sind eher selten. Außerdem können so auch die Eltern während der Fahrt spielen, lesen oder schlafen!

die Abfahrt
 die Abfahrtszeit
 abkoppeln
 das Abteil
 ankoppeln
 die Ankunft
 die Ankunftszeit
 der Anschlusszug
 die Auskunft
 aussteigen
 der Autoreisezug
 die Bahncard
 der Bahnhof
 die Bahnhofsmission
 die Bahnhofsuhr
 die Bahnschranke
 der Bahnsteig
 der Bahnübergang

die Durchsage



das Bistro
 die Dampflok
 die Diesellok
 die Durchsage
 die Einfahrt
 einsteigen
 die Eisenbahn
 die Eisenbahnbrücke



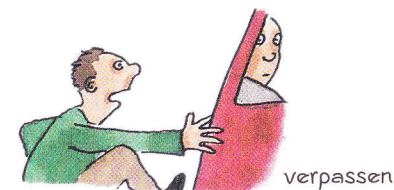
die Elektrolok
 entladen
 entwerten
 der Eurocityzug
 der Fahrgast
 die Fahrkarte
 die Fahrkartenkontrolle
 der Fahrkartenschalter
 der Fahrplan
 die Fahrplanauskunft
 der Fahrpreis
 die Fahrstrecke
 der Fernverkehr
 das Gepäck
 die Gepäckablage
 der Gepäckwagen
 das Gleis
 der Großraumwagen
 der Güterbahnhof
 der Güterzug
 die Haltestelle
 der Hochgeschwindigkeitszug
 der ICE
 der Informationsschalter
 die Informationstafel
 der Interregiozug

die Notbremse



die Kelle
 der Kiosk
 der Kühlwagen
 die Ladung
 der Lautsprecher
 der Liegewagen
 die Lokomotive
 die Modelleisenbahn
 der Nahverkehr
 die Notbremse
 die Oberleitung
 der Pendler
 die Pendlerin
 der Personenzug
 die Pfeife
 pfeifen
 der Pfiff
 die Platzreservierung
 pünktlich
 der Rangierbahnhof
 rangieren
 die Rangierlok
 rattern
 das Reisezentrum
 die S-Bahn
 die Schiene
 das Schienenfahrzeug
 der Schlafwagen
 das Schließfach
 die Schwebbahn
 das Signal

der Sitzplatz
 die Spurweite
 der Stehplatz
 das Stellwerk
 die Straßenbahn
 der Stromabnehmer
 der Treffpunkt

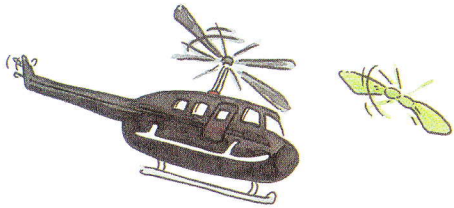


der Triebwagen
 der Tunnel
 die U-Bahn
 umsteigen
 unpünktlich
 verladen
 verpassen
 verreisen
 die Verspätung
 der Waggon
 die Wartung
 die Weiche
 die Zahnradbahn
 der Zug
 der Zugbegleiter
 die Zugbegleiterin
 der Zugführer
 die Zugführerin
 das Zugunglück

der Anschlusszug

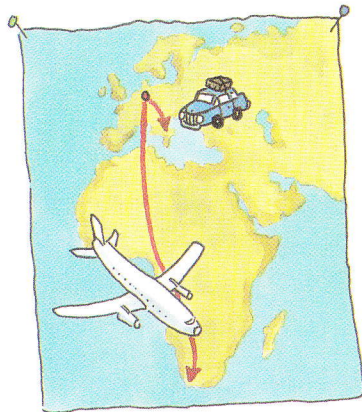
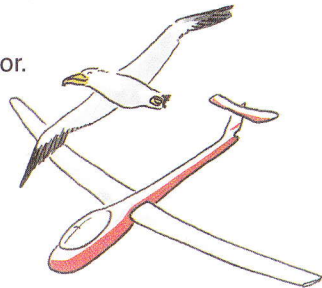


Der Hubschrauber ist ein Alleskönner. Er kann nicht nur senkrecht nach oben und unten fliegen, sondern auch rückwärts und seitwärts.

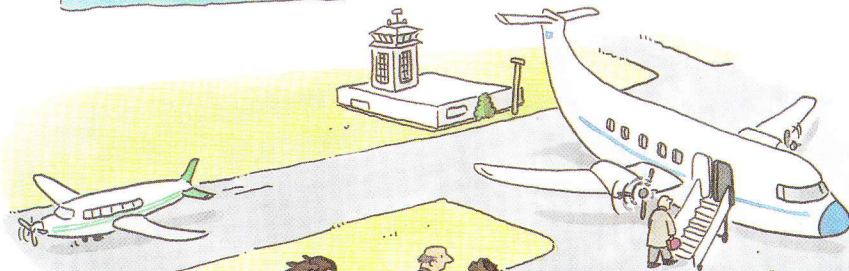


In den großen Jumbos ist Platz für mehr als 500 Passagiere.

Segelflugzeuge fliegen ohne Motor.

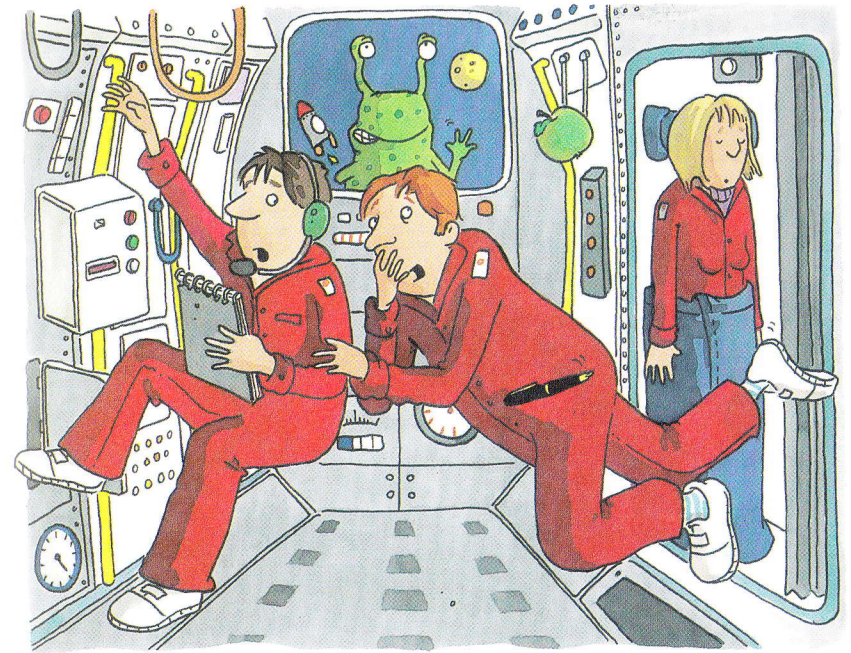


Von Frankfurt bis an den südlichsten Zipfel von Afrika braucht ein Düsenflugzeug 10 Stunden. Mit dem Auto kommt man in dieser Zeit höchstens bis Mittelitalien.



Menschen, die einen Beruf haben, bei dem sie schnell von einem Ort zum anderen kommen müssen, benutzen Flugzeuge wie andere einen Bus.

WARUM SIEHT VON OBEN ALLES SO KLEIN AUS?

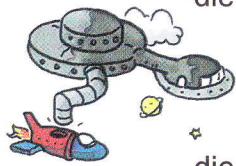


Der Traum vom Fliegen

Genau 40 Jahre nachdem der erste Mensch in einer Raumkapsel die Erde umrundete, reiste der erste Weltraumtourist zur Raumstation ISS. Bis wir alle Urlaub auf dem Mars machen können, wird es allerdings noch eine Weile dauern. Zum einen sind solche Flüge ganz schön teuer. Und zum anderen würde ein bemannter Flug zum Mars und zurück derzeit noch zwei bis drei Jahre dauern.

Außerdem ist eine solche Reise ziemlich unbequem: Wegen der Schwerelosigkeit schnallen sich die Astronauten zum Schlafen im Raumschiff fest. Und man muss aufpassen, dass einem das Essen nicht davonschwebt!

Mit Robotern bestückte Raketen können übrigens wesentlich schneller reisen. Deshalb hat die NASA bei ihrem Programm zur Erforschung des Mars auch erst einmal nur unbemannte Flüge zum Roten Planeten vorgesehen.



andocken

die Abflughalle
 abheben
 abstürzen
 andocken
 die Ankunftshalle
 anschnallen
 der Außerirdische
 der Autopilot
 der Bordcomputer
 die Bordkarte
 der Charterflug
 das Cockpit
 der Doppeldecker
 das Düsenflugzeug
 der Düsenjäger
 einchecken
 das Fahrwerk
 der Fallschirm
 fliegen

die Flugangst



die Flugangst
 der Flugbegleiter
 die Flugbegleiterin
 der Flughafen
 der Fluglotse
 die Fluglotsin
 der Flugschreiber

der Flugsteig (Gate)
 das Flugticket
 das Flugzeug
 der Flugzeugabsturz
 das Frachtflugzeug
 funken
 das Gepäck
 der Gleitflug
 der Heißluftballon
 der Höhenmesser
 der Hubschrauber
 der Jumbojet
 das Kerosin
 der Kondensstreifen
 die Kontrollinstrumente
 der Kontrollturm (Tower)
 der Kopilot
 die Kopilotin
 die Landebahn
 landen
 die Landung
 das Last-Minute-Angebot
 der Linienflug
 das Luftloch
 das Luftschiff
 der Mechaniker
 die Mechanikerin
 das Motorflugzeug
 die Notlandung
 der Passagier
 das Passagierflugzeug

die Passkontrolle
 der Pilot
 die Pilotin
 der Propeller
 der Radarschirm
 die Rakete



die Passkontrolle

das Raketenflugzeug
 der Raumanzug
 die Raumfähre
 die Raumfahrt
 die Raumkapsel
 das Raumschiff
 die Raumstation
 das Rollfeld
 der Rückstoß
 der Satellit
 die Sauerstoffmaske
 der Schleudersitz
 schweben
 schwerelos
 die Schwimmweste
 das Segelflugzeug
 der Sicherheitsgurt
 sinken
 der Spaceshuttle
 der Start
 die Startbahn



das Überschallflugzeug

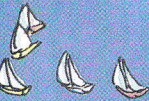
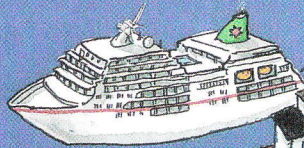
starten
 steigen
 der Steuerknüppel
 der Sturzflug
 das Terminal
 der Tiefflug
 die Tragfläche
 das Transportflugzeug
 der Treibstoff
 das Triebwerk
 trudeln
 die Turbine
 das Überschallflugzeug
 das Ultraleichtflugzeug
 die Umlaufbahn
 die Wartung
 das Wasserflugzeug
 das Weltall
 der Weltraumfahrer
 die Weltraumfahrerin
 das Wetter
 der Zoll
 die Zwischenlandung

der Schleudersitz



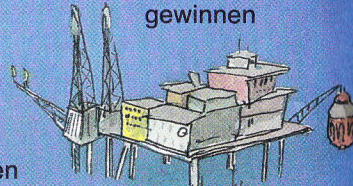
Es gibt verschiedene Gründe, sich aufs Wasser zu begeben:

um Reisen zu machen

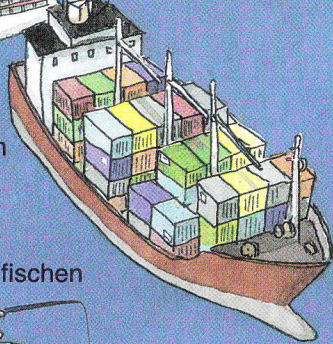


um Sport zu treiben

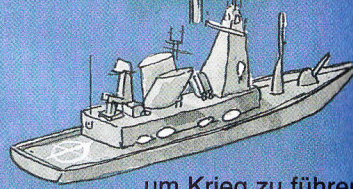
um Erdöl zu gewinnen



um Güter zu transportieren



um Krieg zu führen



um zu fischen

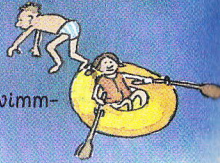


der Rettungsring



um Spaß zu haben

die Schwimmweste

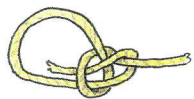


Schon mal drüber nachgedacht...

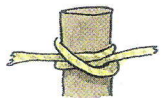
... was diese Begriffe bedeuten?

steuerbord	Lee	abtakeln	halsen
achtern	Smutje	backbord	Luv
	Kajüte	beidrehen	Krähenest
			reffen

Zieht man an einem Seemannsknoten, wird er ganz fest.
Lässt man los, so ist er ganz leicht aufzumachen.



der Palstek



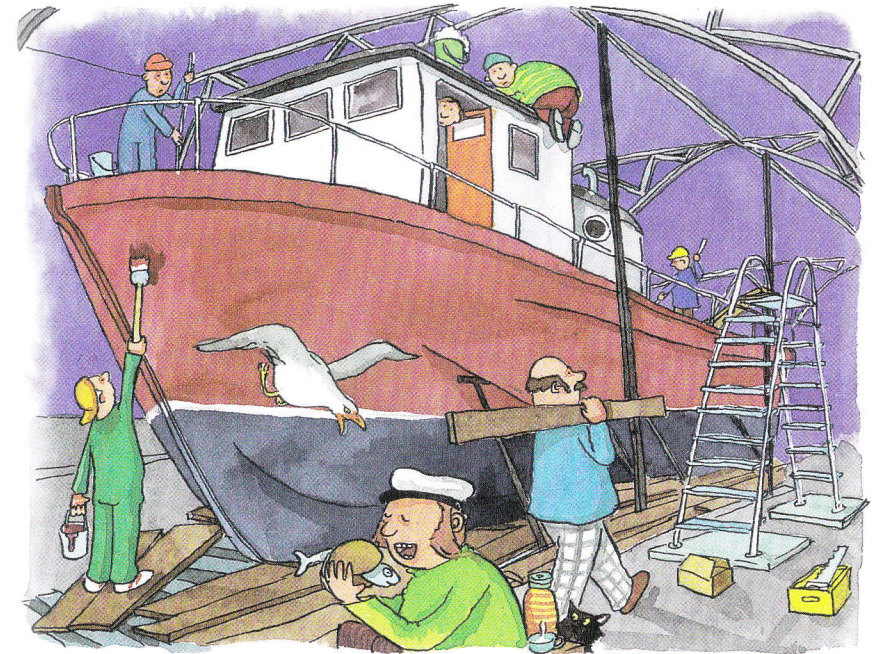
der Webleinstek



der Achtknoten



der Schotstek



Auf hoher See

Für Landratten, die schnell seekrank werden, sind Schiffsreisen nicht geeignet. Das gilt für Fahrten mit einer kleinen Jacht genauso wie für eine Reise mit einem behäbigen Ozeanriesen. Früher konnte es durchaus passieren, dass man sich unfreiwillig auf eine Seereise begeben musste. Die Steuermänner waren nämlich beim Anheuern neuer Matrosen oft nicht gerade zimperlich. Sie versetzten den Männern einen Schlag auf den Kopf, und wenn diese dann wieder zu sich kamen, befand sich das Schiff schon auf hoher See.

Um 1850 begann die Zeit der großen Dampfer. Zu den bekanntesten zählt die Titanic, die 1912 im Atlantik sank. Auch heute geraten große Schiffe noch manchmal in Seenot. Dann kommen ihnen speziell ausgerüstete Seenotkreuzer, Huckepackschiffe und Hubschrauber zu Hilfe, um Mannschaft, Schiff und Ladung zu bergen.

ablegen
 der Anker
 anlegen
 der blinde Passagier
 die Boje

kentern



das Boot
 der Bug
 das Bullauge
 der Dampfer
 das Deck
 die Dschunke
 der Einbaum
 die Fähre
 die Fahrrinne
 der Fischkutter
 die Flagge
 die Flaute
 das Floß
 die Flotte
 der Fluss
 das Frachtschiff
 die Gezeiten
 der Hafen
 die Havarie
 das Heck
 die Jacht



die Jungfernfahrt
 der Kahn
 der Kai
 der Kajak
 die Kajüte
 das Kanu
 der Kapitän
 kentern
 der Kiel
 der Knoten
 die Kombüse
 die Kommandobrücke



seekrank

die Kreuzfahrt
 das Kriegsschiff
 die Küste
 die Küstenwacht
 die Ladung
 das Leck
 der Leuchtturm
 das Logbuch
 der Lotse
 die Lotsin
 das Luftkissenboot
 die Mannschaft
 der Mast

treiben



der Matrose
 die Mole
 morsen
 das Motorboot
 die Navigations-
 instrumente
 das Nebelhorn
 der Ozeanriese
 paddeln
 das Passagierschiff
 der Pirat
 die Piratin
 der Raddampfer
 die Reederei
 die Regatta
 die Reling
 retten
 das Rettungsboot
 der Rettungsring
 das Ruder
 das Ruderboot
 rudern
 der Rumpf
 das Schiff
 die Schiffbrüchige
 der Schiffbrüchige
 die Schifffahrt
 die Schiffsschraube
 das Schlauchboot
 schleppen
 die Schleuse

die Schwimmweste
 die See
 seekrank
 der Seemann
 der Seemannsknoten
 die Seemeile
 die Seenot
 das Segel
 segeln
 das Segelschiff
 sinken
 SOS
 der Stapellauf
 der Steuermann
 steuern
 stranden
 der Sturm
 der Tanker
 das Tauwerk
 treiben
 das U-Boot
 untergehen
 die Welle
 die Weltumsegelung
 die Werft
 der Wind
 das Wrack



der Stapellauf

der blinde
 Passagier

